

Happy Landing in der Zirkusmanege

Peter Pfändler hat mit Carlos Amstutz einen neuen Bühnenpartner gefunden, zusammen gastieren sie vom 28. März bis 1. April in Winterthur

Comedian Peter Pfändler bereitet sich akribisch auf das Gastspiel im Circus Knie vor. Nicht fehlen darf die Figur der Bob-Ikone Hausi Leutenegger.

Zirkusluft Vorgenau 40 Jahren stand Peter Pfändler an einem Neuanfang: «Ich begann den Aspiranten-Kurs AK-1684 der Swissair als Flight Attendant, meine ganze Familie ist flugverrückt», sagt Pfändler. Die «Winterthurer Zeitung» hat den Comedian Anfang Februar in der «Eintracht» in Winterthur-Reutlingen getroffen. Er scheint die Anforderungen an eine gepflegte Erscheinung verinnerlicht zu haben: Er erscheint noch heute mit Hemd, stahlblauem Pullover und feingemustertem Krawattenhalstuch. Seit Anfang März laufen die Proben für die grosse Knie-Show. «Die Programmpunkte stehen bereits», verrät Pfändler. Mit dabei: sein neuer Bühnenpartner Carlos Amstutz. Erste «Try-Outs», in denen kurze Sequenzen gespielt würden, hätten bereits stattgefunden. «Man merkt sofort, welche Nummern funktionieren – und welche nicht.» Es sei wie bei einem Probessen. «Wir schauen, was am besten schmeckt.»

Das letzte Wort hat Géraldine Knie «Die Figur der Bob-Ikone Hausi Leutenegger wird mit dabei sein.» Auf speziellen Wunsch von Géraldine Knie. Sie gibt immer wieder Inputs zur Show und meinte: «Ohne den Hausi geht es nicht, bring ihn in die Knie-Manege.» Pfändler wird sich die Proben der Artisten anschauen, um die Comedy reibungslos ins Gesamtprogramm einfließen zu lassen. «Das Pro-



Peter Pfändler bringt sein Comedyprogramm im Circus Knie zum Fliegen.

Bild: Claudia Naef Binz

gramm wird auf jeden Fall familien-tauglich sein.» Dass die Sicht auf die Bühne ganze 270 Grad – statt der üblichen 180 Grad – betrage, werde ebenfalls berücksichtigt.

Ein Bühnenpartner auf Flughöhe 2017 trat Pfändlers Bühnenpartner Cony Sutter kürzer, seither war Pfändler allein unterwegs. Nun hat er wieder einen Partner auf Flughöhe gefunden. Carlos Amstutz ist Schauspieler und Mitglied des Ensembles «Kulturhuus Hähse» in Basel. «Ausgerechnet ein Basler!», sagt Pfändler, «aber es passt.»

Ein Comedy-KMU Teilweise spielt Pfändler bis zu 180 Shows pro Jahr. Ohne sich selbst allzu ernst nehmen zu wollen, sei es vor allem die Disziplin, die letztlich den Erfolg gebracht habe. «Der Wecker klingelt um 5.45, um 8 Uhr sitze ich im Büro.» Dann erledige er alles Unternehmerische, bezahle Rechnungen, koordiniere Termine und bereite Texte für neue Programme vor. Die Mittagszeit reserviert Pfändler möglichst für seine Familie. «Dann geht es oft an eine Abendshow mit Rückkehr um Mitternacht.» Neben den Comedy-Auftrit-

ten ist er Dozent an Kader- und Fachhochschulen. «Ich unterrichte im Bereich Unternehmens- und Krisenkommunikation.» So habe er Piloten darin geschult, wie sie bei Vorfällen optimal kommunizieren sollten. «Sagen, was ist», so laute die Maxime bei Krisen. «Sagen, was ist», dies sei je länger je schwieriger. Da seine Kinder noch die Schule besuchen, bekommt Pfändler dies hautnah mit. «Wir haben als Kinder noch einen Schneemann gebaut, unsere Kinder müssen eine Schneeperson bauen!» Für Pfändler bestes Comedy-Material.

Um für die Tournee fit zu sein, überlässt er nichts dem Zufall: «Für die Tour mit Knie habe ich einen Ernährungsplan, ja sogar einen Schlafplan.» Wenn man nach jeder Show noch lange Afterparty feiere, sei man am nächsten Tag nicht leistungsfähig.

Wir haben als Kinder noch einen Schneemann gebaut, unsere Kinder müssen eine Schneeperson bauen!

Peter Pfändler, Comedian

Oder um es in der Fliegersprache auszudrücken: «Ich fliege jetzt nicht mehr Nordatlantik oder Middle East, ich fliege jetzt nur noch Europa.»
Claudia Naef Binz

Circus Knie
Pfändler mit Amstutz
28. März bis 1. April
Teuchelweiher, Winterthur
www.knie.ch
www.pfaendler.ch

Ticketverlosung

Die «Winterthurer Zeitung» verlost 2 x 2 Tickets für die Vorstellung des «Circus Knie» am 28. März auf dem Teuchelweiher in Winterthur. Schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Vermerk «Knie» und Ihren Kontaktdaten an: echo@winterthurer-zeitung.ch Einsendeschluss: 18. März

Künstlerinnenduo nimmt ein Bad in der Kunst

Ein Badezimmer in den Räumlichkeiten der Kunsthistorikerin Tiziana Carraro wird zur Hommage an das Handwerk

Carmela Leggio und Andrea Steiner sind Herzschwester. Als Künstlerinnenduo C&A zeigen sie die Vielschichtigkeit des Materials Karton.

Badekur Kennengelernt haben sich die Künstlerinnen an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). «Wir haben an der Kunsti zusammen studiert und sofort den Draht zueinander gefunden, wir sind Herzschwester», sagen Carmela Leggio und Andrea Steiner. Die beiden sind so gut aufeinander eingestimmt, dass sie ihre begonnenen Sätze jeweils gegenseitig beenden. «Wir lieben Karton. Einerseits ist er ein kostengünstiges Material, andererseits hat er praktische Eigenschaf-

ten», sagt Steiner. «Der Karton hat eine eigene Ästhetik», ergänzt Leggio. «Durch die Offenheit unserer Gastgeberin hat sich unser Werk verbessert, durch die Neugier, das Nachfragen und das Suchen.» sagt Leggio.

Die Ausstellung wird von der Kunsthistorikerin Tiziana Carraro ermöglicht. «2017 bin ich ein Wagnis eingegangen, habe dieses Haus gemietet und im Parterre ein Kurslokal eingerichtet.» Carraro bietet unter anderem Lehrgänge in Kunstgeschichte an. «Der Austausch mit Kursteilnehmenden ist eine Bereicherung.»

Planschen in der Kunst «Das Bad, das in einem klassizistischen Bau aus dem Jahr 1882 ein-

gebunden ist, stelle ich für Kunstinterventionen zur Verfügung», sagt Carraro. Einzutauchen in die Kunst, darin zu planschen und sich gleichzeitig zu erfrischen: Im übertragenen Sinn wird das im «Bad in der Kunst» laut Carraro alles möglich. «Was in einer Gesellschaft überhaupt Kunst ist, dieser Konsens muss immer wieder neu verhandelt werden.» Generell seien die Kunstschaffenden immer vorne mit dabei gewesen bei neuen technologischen Entwicklungen.

Absurde Preise im Kunstmarkt

«Bei unserer Arbeit treten wir oft in Kontakt mit dem Publikum», sagt Künstlerin Leggio. Das Duo verwendet den Begriff «performativ» für seine Arbeiten, kommt also ins Handeln. So hat es sich zur 58. Biennale in Venedig selber eingeladen. Für das Projekt «credit nau!_performativ 2017» sind die Künstlerinnen in die Rolle von Bankberaterinnen geschlüpft und haben die Bonität ihres Publikums bestimmt. «Wir nehmen den Kunstmarkt mit seinen absurden Preisen auf die Schippe», sagt Steiner.

Kunsttombola

Beim Besuch am Samstag, 9. März, im Bad in der Kunst zieht die Tombola im Vorraum die Besucher in den Bann. An dieser Ausstellung werden keine Kunstwerke verkauft. Durch die Öffnung in einer Kartonbox lässt sich ein Fünfliber einwerfen oder alternativ eine Twint-Überweisung tätigen. Die Glücklichen,



Ein intimer Ort als Kunstraum.

die ein Los mit Nummer gezogen haben, dürfen sich aus handbedruckten Kartonquadraten ein Exemplar aussuchen. Es entsteht ein Gefühl wie früher beim Durchblättern der LPs im Plattenladen, nur dass hier regelrecht das Spielfieber ausbricht. Jetzt habe sie sich doch ganz hinten ein spezielles Werk «deponiert», moniert eine Besucherin, – und nun sei es schon wieder verschwunden. Claudia Naef Binz

C&A im Bad in der Kunst
Freitag, 15. März, 17 bis 20 Uhr
Samstag, 16. März, 12 bis 16 Uhr
Culturart Tiziana Carraro
St. Georgen-Strasse 77
8400 Winterthur
www.culturart-carraro.ch



Herzschwester Andrea Steiner und Carmela Leggio (v.l.).

Bilder: Claudia Naef Binz

KULTOUR



Miriam Wagner/TKZ.

Bild: Toni Suter

Dinge, die ich sicher weiss
Theater Der australische Dramatiker Andrew Bovell erörtert den Kosmos «Familie» und fragt nach Dingen im Leben, von denen man sicher weiss, dass sie wahr sind.

Premiere
Schweizer Erstaufführung
Von Andrew Bovell
Deutsch von Maria Harpner und Anatol Preissler
Donnerstag, 14. März, 20 Uhr
Theater Kanton Zürich (TKZ)
www.theaterkantonzuerich.ch

«Fuckup Night»
Talk Man macht Fehler, man scheitert – das gehört zum Leben. Genauso passieren auch im unternehmerischen Alltag Missgeschicke. Wichtig ist, dass man aus den Fehlern lernt. An der Veranstaltung sprechen drei Speaker offen über ihre Fehler und Erkenntnisse. pd/cnb

«Fuckup Night» in der Ausstellung «Perfectly Imperfect»
21. März, 19 bis 20 Uhr
Gewerbemuseum
Kirchplatz 14, Winterthur
www.gewerbemuseum.ch